

Mittagstisch Zermatt unter neuer Leitung

Der Mittagstisch für Kinder vom ersten Kindergarten bis und mit sechster Klasse findet Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag über den Mittag statt. Die Kinder können so ihre Mittagspause in einem betreuten Umfeld verbringen und ein ausgewogenes Mittagessen in einer gemütlichen Runde geniessen.

Nachschulbetreuung - Tagesbetreuung

Der Gemeinderat Zermatt hat dem Ausbau des Mittagstisches zu einem Ganztagesbetreuungsangebot zugestimmt. Die Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter haben die Möglichkeit vor und nach der Schule oder weiterhin auch nur über die Mittagszeit das Angebot zu nutzen. In begleiteter Atmosphäre können sie ihre Hausaufgaben machen, KollegInnen treffen oder in Gruppen spielen.

Offiziell startet das erweiterte Angebot nach den Herbstferien 2006 mit den folgenden Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag jeweils von ca. 09.00 -

19.00 Uhr und dies neu während 48 Wochen im Jahr.

Auf diesen Zeitpunkt hin übernimmt Frau Nicole Zimmermann, dipl. Kleinkindererzieherin (vgl. Photo), die Leitung des Tagesplatzierungsangebotes.

Der Bund (Bundesamt für Sozialversicherungen) fördert mit einem zeitlich beschränkten Engagement im Sinne einer Anstossfinanzierung den Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung. Dank dieser Unterstützung und der Beiträge der Gemeinde Zermatt und des Kantons können die Elternbeiträge tief gehalten werden.



	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 3	Tarif 4
Steuerbares Einkommen	bis Fr. 35'000.--	bis Fr. 50'000.--	bis Fr. 75'000.--	ab 75'000.--
Mittagstisch	5.--	7.--	9.--	11.--
Halbtagesbetreuung	7.--	9.--	11.--	13.--
Ganztagesbetreuung	15.--	20.--	27.--	35.--
Mittagessen	8.--	8.--	8.--	8.--

Beim 2. Kind gilt auf den Betreuungsanteil ein Rabatt von 25%
Beim 3. Kind gilt auf den Betreuungsanteil ein Rabatt von 50%

Fachbereich Spitex

In den letzten Monaten konnten die Teams der Krankenpflege und der Familienhilfe an Weiterbildungen teilnehmen.

Die eine war für alle Mitarbeiterinnen, die andere war für die Krankenpflege bestimmt:

- o Schlafstörungen (alle)
- o Vakuumtherapie bei Wunden (KP)

Schlafstörungen

Frau Dr. med. Kappler hielt einen Vortrag über Schlafstörungen. Dabei gab sie erst einen Überblick über den „gesunden“ Schlaf mit den verschiedenen Schlafphasen, danach ging sie auf Themen ein wie: „wie viel Schlaf braucht der Mensch- vom Säugling bis zum betagten Menschen?“, „wann spricht man von einer Schlafstörung?“, „was für Möglichkeiten gibt es, Schlafstörungen zu

vermeiden/vermindern?“

Der Vortrag war sehr interessant, zeigte er doch auch auf, dass nicht jeder Lösungsvorschlag – auch wenn er noch so simpel klingt, umsetzbar ist.

Vakuumtherapie bei Wunden

Die Vakuumtherapie ist ein nicht invasives, aktives System zur Beschleunigung der Wundheilung. Die Heilung wird durch lokal angewandten, kontrollierten Unterdruck auf die Wunde gefördert. Dabei wird ein spezieller Schwamm in die Wunde appliziert, mit Folie abgedeckt und eine Schlauchverbindung angebracht zu einem Behälter, der dann die Wundflüssigkeit auffängt. Danach wird mittels Gerät ein Unterdruck erzeugt.

Der Patient kann dann ohne Probleme mit dem Gerät, welches in einer Art Handtasche

verpackt ist, umherlaufen.

Diese Therapie kann schon bei kleinen Wunden angewendet werden. Die Art der Wunde spielt dabei keine Rolle (Druckwunden, Wunden durch Unfälle ect.).

Wir hatten die Gelegenheit, eine Instruktion des Verbandwechsels am Patienten zu Hause zu erhalten. Dieses wurde von einer Mitarbeiterin der Firma KCI (Kinetic Concepts Inc.) vorgenommen. Zu einem späteren Zeitpunkt konnten in einer Nachbesprechung Fragen und Unklarheiten geklärt werden.

In diesem Sinne möchte ich mich bei dem Patienten und den Angehörigen bedanken, dass wir diese Instruktion durchführen konnten.

Personelles / Dienstjubiläen

15 Jahre

- o Frau Rosi Gertschen, dipl. Krankenschwester

10 Jahre

- o Frau Katja Hächler, dipl. Sozialarbeiterin
- o Frau Antonia Hugo, dipl. Krankenpflegerin
- o Herr Uli Truffer, dipl. Soziokultureller Animator
- o Frau Dolores Truffer, dipl. Gesundheitschwester
- o Frau Priska Veillon-Gruber, dipl. Familienhelferin

Tagesstätte Nikolaital

Anfangs Jahr hatten wir eine Umfrage in der Tagesstätte Nikolaital gemacht. Das Resultat ist positiv: Die Nachmittage decken die Erwartungen der Besucher.

Die Besucher sind zufrieden in Bezug Organisation und Gestaltung, finden die Spiele (meist Jassen), die musikalische Unterhaltung und die Kosten als angepasst.

Den Mittagstisch und die sommerlichen Ausflüge sind auch sehr beliebt. Somit sind

wir an diesen Nachmittagen auf einem guten Kurs. Danke den Besuchern und HelferInnen fürs gute Gelingen.

Derzeit sind die Verantwortlichen der Tagesstätte daran, Ideen zu generieren, wie im kommenden Jahr das 10-jährige Bestehen der Tagesstätte Nikolaital gefeiert werden kann. Jetzt schon steht fest, dass am 22. Februar 07 ein Anlass durchgeführt werden soll, an dem die freiwilligen HelferInnen und FahrerInnen geehrt werden.

Fachbereich Jugendarbeit

Adelboden, Wiler oder Glurigen

Oder „eifach anersch“, „Piraten“ und „365 Tage in einer Woche“ - die Jungwacht & Blauringscharen (JuBla's) der Gemeinden Grächen, St.Niklaus und Zermatt warteten mit interessanten und erlebnisreichen Lagerthemen auf. Deren Angebot wurde von den Kindern aus den jeweiligen Wohnorten auch rege genutzt. Abgestimmt auf deren Bedürfnisse wurden die Leitungsteams der Scharen durch die Jugendarbeiter bei der Planung und Durchführung unterstützt. Ein besonderes Augenmerk galt der Beziehungspflege - die Jugendarbeiter nutzen durch ihre Anwesenheit an den Lagern die Möglichkeit, bestehende Beziehungen zu pflegen und neue aufzubauen.

Engagierte und interessierte Kinder und Jugendliche

Die 11. Ferienpassaktion im Bezirk gehört der Vergangenheit an. Dank der Unterstützung vieler freiwilliger HelferInnen konnte die Ferienpasskommission auch in diesem Jahr den schulpflichtigen Kindern ein abwechslungsreiches Angebot präsentieren.

Neben einem vielfältigen Grundangebot standen über 120 Kreativangebote und verschiedene Kurse zur Auswahl. 780 Kinder und Jugendliche nutzten diese Möglichkeit und nahmen an



der Ferienpassaktion, welche unter dem Patronat der Pro Juventute läuft, teil. Neben den genannten Zahlen gilt es an dieser Stelle be-



sonders hervorzuheben, dass in allen Ortschaften mindestens ein Angebot zur Auswahl

stand.

Konzeptüberarbeitung - aktueller Stand

Eine regional zusammengesetzte Arbeitsgruppe hat sich seit einigen Monaten mit dem Auftrag befasst, den bestehenden Auftrag der Jugendarbeiter zu überprüfen. Mittels Fragebogen und persönlichen Gesprächen wurden die bestehenden Bedürfnisse in den Gemeinden und Pfarreien erfasst und abgestimmt auf die Region als Auftrag formuliert (vgl. Newsletter Ausgabe April 2006). Als Ergebnis existiert ein Konzeptentwurf, welcher allen Gemeinden und Pfarreien zur Einsicht und Überprüfung zugestellt wurde. Nach Erhalt aller Rückmeldungen und den erforderlichen Anpassungen soll der Inhalt des neuen Grobkonzepts Grundlage für die Tätigkeit der Jugendarbeiter in den kommenden Jahren sein.

Wir sind alle süchtig!

Dieser Thematik nimmt sich am 09. September um 19.00 Uhr eine Gruppe Jugendlicher aus Grächen an und präsentiert ihre Sichtweise in Form einer Rockmesse. Neben den Beiträgen der Jugendlichen wird die Messe musikalisch durch eine Live-Band umrahmt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Problemsituationen in der Schule und die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen

Die Umfrage der Arbeitsgruppe „Schulzentren-SMZ“, welche bei den Lehrpersonen in den 5 Gemeinden Zermatt, Täsch, Randa, St. Niklaus und Grächen vor den Sommerferien durchgeführt wurde, ergibt kurz zusammengefasst die folgenden Fakten wieder:

- o Bei den 69 geschilderten Problemsituationen standen die Verhaltensauffälligkeiten (36) im Vordergrund, weitere Nennungen waren: Lernschwäche (13), Lernmüdigkeit (5), Vernachlässigung (5), Gewalttätigkeit des Kindes (4).
- o Bezogen auf die Gesamtschülerzahl sind die Problemsituationen ganz klar nicht die Regel. Aber jede Lehrperson hat 1 – 2 Problemsituationen zu bewältigen, welche ihn fordern und in Ausnahmesituationen auch sehr belasten können.
- o Die Veränderungsprozesse werden meist von den Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit dem Kind und den Eltern angegangen.

Als weitere Partner wurden genannt: Lehrerkollegium (33), MediatorIn (9), Schuldirektion (8), Zentrum für Entwicklung (3).

- o Die prozentuale Verteilung der Problemsituationen auf die einzelnen Nationen entspricht recht genau dem Nationenmix der Schulen.
- o Die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen ist recht gross. So äusserten sie sich bezüglich einer gleichen Berufswahl wie folgt: ja sicher wieder Lehrer (24), eher ja (17), eher nein (6), nein (0).
- o Als belastende Situationen erleben die Lehrpersonen: unsoziales Verhalten der SchülerInnen, Gewalt und Aggressionen von SchülerInnen, problembeladene SchülerInnen.

Die Resultate der Umfrage veranlassen die Arbeitsgruppe den nachfolgend beschriebenen Weg einzuschlagen und somit den Lehrpersonen aber auch den SchülerInnen mit Problemen erweiterte Hilfestellungen geben zu können.

- o Die Lehrpersonen, die MitarbeiterInnen der Altersheime und des SMZ werden mit der Infoveranstaltung (siehe Agenda) „Supervision und Intervention als möglichen Formen der Reflexion“ über die Bedeutung der Psychohygiene bei helfenden und pädagogischen Berufen orientiert und lernen die verschiedenen Möglichkeiten kennen.
- o In verschiedenen Workshops setzen sich Lehrpersonen und SozialarbeiterInnen mit dem Problemlösungsprozess auseinander. Sie lernen die schulinternen und schulexternen Hilfsangebote kennen und klären den Ablauf.
- o Die Resultate aus den Workshops werden durch die Arbeitsgruppe und weitere Personen weiterverfolgt. Aus jetziger Sicht geht man davon aus, dass Ablaufdiagramme, Richtlinien, etc. entstehen und Infoveranstaltungen, Weiterbildungsangebote, etc. initiiert und organisiert werden.

Agenda

01. - 09.09.06	Sonderschau Young- OGA, Brig
09.09.06	Rockmesse in der Pfarrkirche Grächen
15.09.06	Infovision Jast Oberwallis, Visp
16.09.06	Schalifest, Täsch
26.09.06	Grossteamsitzung - Thema „Armut“ / 14.00 Uhr
26.09.06	Intervention - Supervision 18.00 Uhr, Hotelsaal, Täschhorn, Täsch
23.11.06	Grossteamsitzung - Thema „Sucht“ / 14.00 Uhr
Herbst 06	10 Jahre Jugendarbeitsstelle
22.02.07	10 Jahre Tagesstätte Nikolaital

Personelles

Austritt per 15.7.06 von Herr Marc Kalbermatter, Sozialarbeiter i.A.
 Austritt per 31.7.06 von Frau Vreny Imboden, dipl. Familienhelferin
 Austritt per 31.8.06 von Frau Lydia Meyer, Soziokulturelle Animatorin i.A.

Eintritt per 1.9.06 von Frau Nicole Zimmermann, dipl. Kleinkindererzieherin

Durch die Erhöhung des Arbeitspensums von mehreren MitarbeiterInnen konnten die Abgänge im Spitexbereich aufgefangen werden. Im Bereich Jugendarbeit konnte die freie Stelle noch nicht besetzt werden.